



RUND UM ERNÄHRUNG

Die Schüler*innen zeigen:
Döner geht auch vegan.

KOCHPROJEKTE FÜR DEN KLIMASCHUTZ

Woher kommen unsere Lebensmittel und welche Auswirkungen hat unsere Ernährung auf Klima und CO₂-Ausstoß? Dieses Wissen vermittelten wir altersgerecht, anschaulich und spielerisch in der Theorie, bevor es in die Küche ging. In Mühlenberg, Sahlkamp und Oberricklingen fanden im Projekt „Klimakochen“ jeweils acht Termine in verschiedenen Einrichtungen statt. Gemeinsam mit den Teilnehmenden wurden leckere, gesunde und nachhaltige Gerichte zubereitet – immer pflanzlich, saisonal, regional und biologisch. Die Workshops wurden gefördert von der Landeshauptstadt Hannover. ■

COOK MAL IN SCHULEN

Parallel dazu nahmen acht Klassen in der Stadt Hannover (5.–10. Klasse) am Projekt „Cook mal“ teil. Auch hier wurden Theorie und Praxis kombiniert: Die Schüler*innen lernten zunächst, was nachhaltige Ernährung bedeutet und setzten das Wissen direkt beim gemeinsamen Kochen um. Ob kleine Snacks oder vollständige Gerichte, das gemeinsame Zubereiten und anschließende Probieren machte allen besonders Freude. So entstand ein lebendiger Zugang zu Klima, Ernährung und Verantwortung, der zum Nachahmen anregte. Das Projekt wurde von der SHannoverStiftung gefördert. ■

TELLER ODER TONNE

NACHHALTIGE ERNÄHRUNG IN SCHULEN

Was haben nachhaltige Ernährung und Schule gemeinsam? Beide schaffen Bewusstsein für die Zukunft. Auch in Klassenzimmern wächst das Interesse an nachhaltigem Essen und verantwortungsvollem Umgang mit Lebensmitteln. Mit dem Kochworkshop „Teller oder Tonne“ werden Schüler*innen an klimafreundliche Ernährung herangeführt und erleben, dass gesunde, pflanzenbasierte Küche richtig gut schmecken kann.

Über die „Live-App“ der Landeshauptstadt Hannover können Lehrkräfte städtischer Schulen das Umweltzentrum Hannover für vier Unterrichtsstunden buchen. In einem Vortrag erfahren die Jugendlichen zu Beginn, welchen Einfluss Ernährung auf das Klima hat. Danach wird selbst vegan gekocht! Die Workshops machen den Schüler*innen Lust darauf, die vielfältigen und leckeren Ideen auch zu Hause auszuprobieren. ■

UMWELT- ZENTRUM HANNOVER E.V. JAHRES- BERICHT 2025

RENATURIERUNG EINES MOORS

Die Renaturierung eines Teilgebiets des Bieförthmoors bei Mardorf ist ein wichtiger Schritt für den Klima- und Naturschutz in der Region Hannover. Moore können enorme Mengen Kohlenstoff binden und leisten damit einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Mit dem Projekt möchten das Umweltzentrum Hannover, die Lothar Gruppe und die Ökologische Schutzstation Steinhuder Meer in Kooperation mit der unteren Naturschutzbehörde der Region Hannover die Flächen dauerhaft wiedervernässen, um wertvolle Lebensräume für moortypische Pflanzen und Tiere zu schaffen und die Funktion des Moores als natürlichen CO₂-Speicher zu stärken.

Das Umweltzentrum übernimmt die Projektkoordination vor Ort, die Vernetzung mit Kommunen, Forschungseinrichtungen und regionalen Akteur*innen sowie die Begleitung von Flächenankauf, Flächenanalyse und möglichen wasserrechtlichen Verfahren. Zur Vorbereitung der Renaturierung wurde das Moor in Mardorf bereits erkundet, um die Standortbedingungen besser zu verstehen. Zusätzlich sollen Messstationen eingesetzt werden, um die Entwicklung des Wasserhaushalts während der Wiedervernässung zu überwachen. Die praktischen Renaturierungsmaßnahmen sollen im Herbst 2026 starten. ■

**Das Moor in seiner Ruhe:
ein wertvoller natürlicher CO₂-Speicher.**



Kleine neugierige Entdecker*innen am Wasser.

#WALD

DER NATUR AUF DER SPUR

Was bedeutet Wald eigentlich für uns? Ist er nur ein Ort für Spaziergänge oder eine inzwischen unterschätzte Lebensgrundlage? Im Schuljahr 2024/25 gingen acht Klassen aus der Region genau dieser Frage nach. Im Projekt „#Wald – Der Natur auf der Spur“ sollten Schüler*innen den Wald nicht nur kennenlernen, sondern ihn wieder als Teil ihres eigenen Lebens begreifen.

An zwei Tagen kam das Umweltzentrum in die Schulen und brachte Wissen, Diskussionen und neue Perspektiven mit. Die Jugendlichen setzten sich nicht nur mit dem Ökosystem Wald an sich auseinander, sondern auch damit, was Klimawandel mit seinen Folgen bedeutet und wie jede*r Einzelne im Alltag dagegen tun kann. Ein abwechslungsreicher Methodenmix sowohl im Klassenraum als auch draußen mit Experimenten, Spielen und Gruppenarbeit machte komplexe Themen verständlich und greifbar.

Besonders war für viele der ergänzende Praxis- tag im Kinderwald. Die Schüler*innen arbeiteten mit der Natur, beobachteten sie aus nächster Nähe und erlebten, dass ihr eigenes Handeln Wirkung zeigt. Dieses Gefühl von Selbstwirksamkeit hinterließ bleibenden Eindruck. So wurde aus einem Schulprojekt mehr als nur Unterricht: Es entstand ein neues Bewusstsein für Wald, Klima und die eigene Verantwortung mittendrin. Das Projekt „#Wald – Der Natur auf der Spur“ ist eine Kooperation zwischen dem Förderverein Kinderwald Hannover e. V. sowie dem Umweltzentrum und wurde gefördert von der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung. ■

AUF ENTDECKUNGSTOUR MIT WILMA

Auch 2025 war unser Aktionskoffer „Wildbiene“ wieder in den Kitas Niedersachsens unterwegs. Mit der summenden Botschafterin Wilma wurden Kinder, Familien und Fachkräfte für Artenvielfalt begeistert und für den Schutz der faszinierenden Welt der Wildbienen sensibilisiert.

In dem Projekt geht es um mehr als Wissensvermittlung: In einer lebendigen Lernumgebung können die Kinder forschen, gestalten und Verantwortung übernehmen und erleben dabei unmittelbar, dass ihr eigenes Handeln zum Schutz der Wildbienen beiträgt. Rund 1.100 Kinder sowie ihre Eltern und Erzieher*innen wurden in diesem Jahr erreicht. Denn dank der Förderung durch die Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung und die Avacon Netz AG konnte der Aktionskoffer an 17 Kitas in Niedersachsen jeweils für zwei Wochen mit vielfältigen Spiel-, Forschungs- und Kreativmaterialien ohne zusätzlichen Vorbereitungsaufwand eingesetzt werden, bevor er weiterwanderte. ■

INKLUSIV NACHHALTIG

NATURERLEBEN MIT ALLEN SINNEN

Nach einem Jahr voller Entdeckungen in der inklusiven Kindertagesstätte Weberhaus der Lebenshilfe Hannover endete dieses großartige Projekt im Mai 2025. Mit der Förderung durch die Mathias-Tantau-Stiftung erkundeten die Kinder alle zwei Wochen vor Ort spielerisch die Natur und nahmen sie auf ganz unterschiedliche Weise mit all ihren Sinnen wahr. Im Mittelpunkt standen Insekten, Igel und Vögel sowie Pflanzen, Boden und Gemüse. Mit altersgerechten Angeboten lernten die Kinder Zusammenhänge

Viele spannende Experimente und Wissenswertes zum Thema Wildbienen.



kennen und trugen selbst zum Umweltschutz bei. Gemeinsam pflanzten sie Gemüse, legten eine Wurmbox an und bemalten Insektenhotels und Vogelnistkästen, die auf dem Außengelände Platz fanden. Mit jedem Erlebnis wurden die Kinder neugieriger, lernten die Natur besser kennen und schätzten sie mehr wert. Besondere Highlights waren ein fröhliches Sommerfest, ein Bauernhofbesuch und das Abschlussfest, bei dem Kinder, Erzieher*innen und Eltern die Entdeckungen des Jahres gemeinsam teilten. ■

UMWELTZENTRUM HANNOVER ÜBERNIMMT PROJEKTKOORDINATION

Seit Mai 2025 liegt die Koordination des e.coSport-Programms nach Jahren wieder in den Händen des Umweltzentrum Hannover. Das Projekt stärkt das Umweltbewusstsein in Vereinen und zeigt, wie Sportstätten aktiv zu Klima- und Ressourcenschutz beitragen können. In diesem Rahmen werden Sportvereine von der ersten Kontaktaufnahme über die Planungsphase bis hin zur Umsetzung und zum Monitoring begleitet. Dazu gehören die Organisation der Vernetzung zwischen den Auftraggeber*innen, Stadt und Region, Energieberater*innen, Fördermittelgeber*innen und den Vereinen sowie die Datenpflege und die Unterstützung von Beratungs- und Entscheidungsprozessen, um den Vereinen einen transparenten und strukturierten Rahmen für die Planung und Umsetzung ihrer Maßnahmen zu bieten.

Das Programm verbindet Sportentwicklung mit Klimaschutz: Durch energetische Sanierungen, bessere Gebäudeinfrastruktur und nachhaltige Betriebsabläufe können Sportvereine ihren Energieverbrauch reduzieren, CO₂-Emissionen senken und langfristig Kosten sparen. ■



Seit Mai 2025 liegt bei Belinda und Charleen die Projektkoordination für das e.coSport Programm.

SPORTLICH UNTERWEGS



Gerade im Sportbetrieb lässt sich viel Energie einsparen, das haben auch im Jahr 2025 einige Vereine erkannt. Mit Unterstützung des Umweltzentrum Hannover und der Energie Ingenieure konnten im vergangenen Jahr sieben Vereine ihre Vereinsgebäude modernisieren und damit aktiv den Weg in eine nachhaltigere Zukunft des Sports einschlagen. Zusätzlich haben drei Vereine das Projekt abgeschlossen. Für diese drei Vereine wurden insgesamt 558.012€ investiert, wodurch gemeinsam rund 6,7 t CO₂ pro Jahr eingespart werden können. Damit zeigen die Vereine einen großen Schritt in Richtung verantwortungsbewussten und zukunftsorientierten Sports. ■

ABFALLBERATUNG

Im Rahmen des e.coSport-Programms haben sich vier Vereine nicht nur mit dem Thema Energieeffizienz beschäftigt, sondern auch aktiv der Herausforderung Abfallvermeidung und -trennung gestellt. Durch die Beratung des Umweltzentrum Hannover wurde einmal mehr sichtbar, dass ein strukturiertes Abfallmanagement nicht nur die Umwelt schützt, sondern auch die finanziellen Ressourcen der Vereine langfristig entlasten kann.

Die Beratung erfolgte direkt vor Ort und individuell abgestimmt auf die jeweiligen Gegebenheiten der Vereine. Im Mittelpunkt standen eine genaue Betrachtung der vorhandenen Entsorgungswege sowie die Erarbeitung alltagstauglicher Lösungen, um Abfälle künftig besser zu trennen, zu reduzieren und dauerhaft umweltbewusst zu managen. ■

Das Programm wird unterstützt von: Region Hannover, Landeshauptstadt Hannover, proKlima – Der energycity-Fonds, Zweckverband Abfallwirtschaft aha, Landessportbund, Regionssportbund Hannover e.V., Stadtsportbund Hannover e.V., Umweltzentrum Hannover e.V. (Projektkoordination)

BIODIVERSITÄT

BUNTE VIELFALT STATT GRAUER FLÄCHEN

Die Stärkung und der Erhalt der Biodiversität hat eine hohe Priorität in der Arbeit des Umweltzentrum Hannover, entsprechend entwickeln wir praxisnahe Ansätze für die ökologische Aufwertung von Grünflächen. Dazu gehören ein Konzepthandbuch zur Förderung der Biodiversität auf Flächen an Volkswagen-Standorten, ein Beratungskonzept zum Umgang mit Schottergärten in Hannover sowie Firmenberatungen zur naturnahen Gestaltung von Außenflächen. In Workshops und Schulungen der Landeshauptstadt Hannover vermitteln wir Wissen über naturnahe Gestaltung, Nützlinge und heimische Pflanzen, um neue Lebensräume zu schaffen und durch sichtbar umgestaltete Flächen im Stadtbild zur Nachahmung anzuregen. Biodiversitätsfreundliche Lebensräume zu schaffen ist für alle machbar – und jeder Quadratmeter zählt. ■

WÜLFERODER INSEKTEN-PARADIESE

ARTENVIELFALT DIREKT VOR DER HAUSTÜR

Zwischen Häusern und Wegen in Wülferode entstehen mit dem Projekt „Wülferoder Insekten-Paradiese – Es summt hinterm Berg“ neue naturnahe Lebensräume. Engagierte Bürger*innen der Wülferoder Bürgergemeinschaft, insbesondere die Umweltgruppe, setzen das Projekt gemeinsam mit dem Umweltzentrum Hannover um. Ziel ist es, Lebensräume für Wildbienen, Schmetterlinge, Käfer und andere Arten zu schaffen und zugleich Menschen zusammenzubringen und Wissen für den eigenen Garten zu vermitteln.

Im Zentrum des Dorfes wurden bereits mehrere Flächen angelegt: Hinter der Alten Schule entsteht eine artenreiche Blumenwiese mit heimischen Wildstauden, die von Frühling bis Herbst Insekten



Wo Vielfalt wächst, blüht das Leben.

Nahrung bietet. Am Kapellenplatz ergänzen ein Wildstaudenbeet, eine Zwerggehölzhecke und Totholzelemente das Angebot an Rückzugsorten für Insekten und Vögel. Auch Privatgärten werden einbezogen: Kostenlose Gartenberatungen zeigen, wie naturnahe Gestaltung und der Einsatz heimischer Pflanzen die Biodiversität fördern können. So wächst ein Netzwerk grüner Inseln im gesamten Ort.

Mitmach- und Pflanzaktionen, an denen Kinder, Familien und Naturfreund*innen teilnehmen, bilden einen zentralen Bestandteil des Projekts. Dabei werden nicht nur Flächen gestaltet, sondern auch Wissen und praktische Erfahrungen vermittelt. Ergänzend finden Vorträge zur naturnahen Gartengestaltung statt, etwa zu geeigneten Pflanzen, ökologischen Strukturen und dem Verzicht auf torfhaltige Erde.

Das Projekt verdeutlicht, wie durch gemeinschaftliches Engagement vielfältige Lebensräume entstehen können. Das Projekt wird durch die Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung gefördert. ■

STADTRADELN SCHULWETTBEWERB

STARKES ERGEBNIS BEIM STADTRADELN 2025

Beim Stadtradeln 2025 in der Region Hannover setzten Kinder und Jugendliche ein starkes Zeichen für nachhaltige Mobilität. Der Schulwettbewerb brachte 124 Schulen gemeinsam in Bewegung und förderte dabei Nachhaltigkeitsbewusstsein, Selbstwirksamkeit, Gemeinschaftsgefühl und Freude an Bewegung im Alltag.

Im Rahmen des Stadtradelns der Region Hannover organisierte das Umweltzentrum Hannover einen Schulradelwettbewerb. Im dreiwöchigen Aktionszeitraum kamen starke 4,39 Millionen Kilometer

zusammen – gefahren von 24.808 Teilnehmenden in 1.216 Teams.

Sowohl Grundschulen als auch weiterführende Schulen überzeugten mit herausragendem Engagement: Während Grundschulen bis zu rund 33.500 beeindruckende Kilometer erreichten, schafften weiterführende Schulen sogar Spitzenwerte von bis zu 103.000 Kilometern.

Die erfolgreichsten Schulen wurden von Regionspräsident Steffen Krach zum Entdeckertag in Hannover ausgezeichnet. Auch in diesem Jahr belegte die Region bundesweit den zweiten Platz. Das Projekt wurde realisiert durch Mittel der Region Hannover. ■



MIETER UND MITGLIEDER 2025



IMPRESSUM

Umweltzentrum Hannover e.V.
Hausmannstraße 9–10
30159 Hannover
Telefon 0511.16403-0
info@umweltzentrum-hannover.de
www.umweltzentrum-hannover.de

Redaktion: Heike Hanisch (v.i.S.d.P.)
Fotos: Umweltzentrum Hannover,
wenn nicht anders gekennzeichnet
Gestaltung: Kathrin Barthel
Bildmaterial:
Umweltzentrum Hannover

Vorstand: Kirsten Rohs, Monika
Dening-Müller, Belinda Schenkling,
Heike Hanisch (Geschäftsführerin)

 Gedruckt auf 100 %
Recycling-Papier

 Druckprodukt mit finanziellem
Klimabeitrag
ClimatePartner.com/53146-2604-1003